



Es grünt so grün und blaut so blau: Radweg durchs Po-Delta

Am schönsten Po

Die Po-Ebene in der Emilia-Romagna lockt mit tollen Radwegen, spannenden Städten und Menschen, die richtig gut kochen können.

BEATE GIACOVELLI TEXT CASPAR DIEDERIK, ARCHIVIO FOTOGRAFICO PROVINCIA FERRARA, LUCA GAVAGNA, ARCHIVIO ORSATTI, LUCA BERETTA, FRANCESCO CAVALLARI, BEATE GIACOVELLI, BRUNO LEGGIERI, HOTEL CARLTONS FERRARA, AGRITURISMO PRINCIPESSA PIO, FLAVIO BIANCHEDI FOTOS

Donnerstagmorgen. Es ist Rush-Hour in Ferrara – Fahrrad-Rush-Hour: Frauen mit Stöckelschuhen, Anzugträger und Omas mit Weidekörbchen auf dem Lenker holpern erstaunlich sicher durch verwinkelte und mit Flusskiesel gepflasterte Gassen, viele in Einbahnstraßen in die falsche Richtung oder quer durch die Fußgängerzone. Niemand klingelt oder nörgelt, selbst Polizisten lassen die Radler gewähren. „Città delle biciclette“, Stadt der Fahrräder, steht auf dem Ortsschild und genauso meint man das auch: Vom rostigen Drahtesel, klassischen Hol-

landrad bis zum stylischen City-Cruiser ist von morgens bis spätabends alles in Bewegung. Ferrara im Nordosten der Emilia-Romagna zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe und zu den Orten mit der höchsten Fahrraddichte der Welt. Auch rund um die Stadt gibt es pedalierend viel zu entdecken: Mittelalterliche Lagunenstädtchen, verträumte Küstenwälder, verschlungene Flussarme im Po-Delta-Park – größtes Feuchtgebiet des Landes und ebenfalls UNESCO-Weltkulturerbe – sowie ein rund 600 Kilometer langes Radwegenetz.

Der sportliche Eifer der Einheimischen ist ansteckend.



In Ferrara gehört Radfahren für alle zum Alltag



Historie erradeln: Castello Estense



Radweg Ferrara-Bondeno: Kalorien wegstrampeln



In Ferrara ist sogar die Stadtmauer zum Radweg geworden



Köstliche, Kürbisgefüllte Cappellacci



Ziemlich eng, diese Via delle Volte

Also ab aufs Rad, wir bringen uns auf der vollständig erhaltenen, neun Kilometer langen Stadtmauer mit würdevollen Platanen-Riesen, Wachtürmen, Schießscharten und Stadttoren in Schwung und umrollen den mächtigen Wall. Ohne Eile – das ist wichtig, denn die Ferraresi zelebrieren das Langsamradeln. Einmal pro Jahr, im Herbst, messen sich Einheimische in dieser Kunst: Sechs Kilometer in sechs Stunden. Ausgerechnet in der Emilia-Romagna, der Heimat von Rennmaschinen wie Ferrari, Maserati oder Lamborghini.

Ein Vormittag ist wenig, denn der Reiz der Renaissance-Perle besteht aus hunderten Kleinigkeiten: Der mittelalterlichen Via delle Volte mit ihren Bögen, Durchgängen und funzeligen Laternen, literarisch verewigt von Giorgio Bassani in seinem Roman „Die Gärten der Finzi-Contini“. Einzigartig: Das Castello Estense aus dem 14. Jahrhundert mit breitem Wassergraben und vier wuchtigen Ecktürmen, hinter deren Mauern einst die Herzöge von Este herrschten.

Gang raus, Genuss rein

Wer radelt, bekommt schwere Beine und Hunger – also machen wir eine Cappellacci-Pause. Die dottergelben, mit Kürbis gefüllten Teigtaschen, geschwenkt in Salbei und Butter, wecken unsere Lebensgeister schnell wieder,

zumal sie in der urigen Trattoria da Noemi fatte in casa, hausgemacht, sind, und wie kleine Kunstwerke aussehen. Chef Luca zieht mit leuchtenden Augen eine birnenförmige Salamina da sugo ferrarese aus einem Kupfertopf und schwärmt: „È proprio amore, das ist echte Liebe!“ In nur wenigen Minuten wird die kräftig gewürzte Wurst, zu der Kartoffelpüree und zart perlender Lambrusco gereicht werden, verspeist und die Teller mit knusprigem Coppa ferrarese, einem x-förmigen Weißbrot, blankgeputzt sein. Es ist, als wolle Luca diesen Moment noch etwas hinauszögern und der Salamina die Aufmerksamkeit zugestehen, die sie verdient, schließlich reifte sie sechs Jahre lang in einem Kellergewölbe unserem Genuss entgegen.

„Presto e bene non vanno insieme“, schnell und gut passen nicht zueinander, lautet eine italienische Weisheit und die nimmt man im „Bauch Italiens“, wie die Gegend zwischen dem Apennin und Fluss Po auch genannt wird, sehr ernst. Hier bürstet man in liebevoller Handarbeit Parmigiano Reggiano Käseräder, hängt göttliche Prosciutto-di-Parma-Keulen auf und füllt Balsamico-Fässer auf und um. Gutes braucht eben Zeit.

Radwanderweg zur Po-Mündung

Es ist schon später Nachmittag, als wir aufsatteln und uns auf dem idyllischen Ferrara-Burana-Radweg die Kalorien



Traumrevier für Radfahrer: Der Po-Delta-Park von seiner fotogensten Seite



Aye, aye, Captain: Bootstour auf mäandernden Kanälen



Das nennen wir eine flatterhafte Begleitung

wieder vom Leib strampeln. Ziel: Stellata di Bondeno am Po, Startpunkt des Radwanderweges Destra-Po, der zur Mittelmeer-Route EuroVelo 8 gehört und über 130 Kilometer von Stellata im Westen bis zur Mündung des Po nach Goro an der Adria führt.

Fünfundzwanzig Kilometer treten, treten, treten – vorbei an nicht enden wollenden Mais- und Zuckerrübenfeldern, lichten Pappelwäldchen, fetten Wiesen und wie hingetupften Gutshöfen, die sich unter einem gewaltigen Himmel ducken. Träge streut die Sonne ihr diffuses Licht über diese unspektakuläre, fast meditative Gleichförmigkeit der Landschaft, die zahlreiche Künstler zu herausragenden Werken inspirierte: Komponisten wie Giuseppe Verdi aus Le Roncole oder Claudio Monteverdi aus Cremona, den Dirigenten Arturo Toscanini aus Parma, Filmregisseur Bernardo Bertolucci, Schriftsteller wie Alessandro Manzoni oder Giovannino Guareschi, dessen Geschichten um Don Camillo und Peppone, den schlitzohrigen Geistlichen und den kommunistischen Bürgermeister, Filmgeschichte schrieben. Ab und zu rumpelt ein Traktor über die Felder. Tuuuut!, wir winken und jeder versinkt wieder in seine Gedanken.

In Stellata di Bondeno gluckert „Nena“ wohligh. Kapitän Georg Sobbe, ein aus Deutschland stammender

Schauspieler und Fremdenführer, der vor Jahren nach Ferrara kam, hat das alte venezianische Vaporetto vor der Verschrottung bewahrt und restauriert. Ganz, ganz langsam, „Slow Turismo“, wie Georg es nennt, tuckern wir auf Nena über eine Schleuse den Po – mit 652 Kilometern Italiens längster Strom – flussaufwärts zurück nach Ferrara. Auf Wunsch nehmen Georg und Nena auch Kurs auf Venedig, ein neunstündiges Bootsabenteuer, Picknick auf einer Flussoase inklusive.

Weite Wildnis

Im Osten führen alle Wege aus Ferrara ins Delta, in das die zahlreichen Arme des Pos und seiner Nebenflüsse zusammenströmen. Wir strampeln durch die Oasi di Val Campotto bei Argenta, rund fünfunddreißig Kilometer südöstlich von Ferrara, der letzten von insgesamt sechs Stationen des Po-Delta-Parks. Damit die über 300 verschiedenen Vogelarten, die in diesem Naturparadies balzen, möglichst ungestört bleiben, lotst ein Bird- und Bikeguide Besucher durch das Areal.

Wir schauen nicht auf den Weg, rumpeln auf unseren Fahrrädern durch taufeuchtes Gras unter jahrhundertalten Eichen, Ulmen und Silberpappeln hindurch und renken



Laufen die Flamingos übers Wasser? Schaut so aus



Wetten, dass denen da manchmal viele Fische ins Netz gehen



Köstliche Stärkung: frittierte Acquadelle



Comacchio: Die grandiose Trepponti Brücke

uns die Hälse nach Eisvogel, Knäkente oder Uferschnepfe aus. Rief da nicht eben ein Tüpfelsumpfhuhn? „Da!“, flüstert der Birdguide, stoppt das Fahrrad abrupt, „Kormorane! Löffelreiher!“ Aufgeregt springen wir von den Sätteln, stellen unsere Ferngläser scharf. Als Zweige knacken, breiten die Vögel ihre Schwingen aus, erheben sich mit langgestreckten Beinen in die Lüfte. Wir sind ganz alleine in der Wildnis. Ewig könnten wir so weiterfahren. Doch da wir noch weitere Radrouten testen wollen, müssen wir uns losreißen von diesem seltsam verzauberten Wald.

Fragt man einen Ferrarese, wo er am liebsten Kurzurlaub macht, schwärmt er oft vom „Strand von Ferrara“ und meint damit die sieben Lidi, Strände, des mittelalterlichen Städtchens Comacchio – rund 40 Kilometer von Argenta entfernt, an denen wir soeben vorbeirollen. Der Nebel liegt so tief und dicht, dass man kaum die eigene Hand vor den Augen sieht, da ist keine Trennung zwischen Himmel und Meer, stelzten nicht zartrosa Tüpfchen durch sanfte, kleine Wellen – es sind hunderte von Flamingos.

Wir holpern auf einem teils loipenschmalen Radweg – nur sattelfesten Bikern zu empfehlen – durch die archaische Landschaft der Valli di Comacchio, wie die Brackwasserlagune vor den Toren der Stadt heißt. Pfahlbauten mit riesigen aufgespannten Netzen säumen das Ufer, es

sind Bilancioni, Hütten einheimischer Fischer, die vor allem fette schwarze Anguille, Aale, fangen. Wer nach einer langen Radtour Kalorien nicht scheut, probiert schmackhafte Spezialitäten wie Aalrisotto, Aalsuppe, marinierten Aal oder gegrillte Aalfilets.

Ideal für Genussradler

Durch die Po-Ebene schlängeln sich unzählige Radrouten ohne nennenswerte Steigungen – ideale Bedingungen für Genuss-Radler. Ein weiterer zauberhafter Radweg führt von Comacchio zum verträumten Küstenwald Gran Bosco della Mesola, ein umzäuntes Naturreservat gesprenkelt mit Teichen und Lagunen. Hier ist es genau so, wie man sich das vorstellt, das Glück vom Radfahren: In der Ferne preschen Hirsche durchs Gestrüpp, Pilze und wilder Spargel wuchern am Wegesrand. Sehenswert: Die Abtei von Pomposa mit fast flächendeckenden Fresken, Mosaiken und 1.000 Jahre altem Campanile – ein Meisterwerk romanischer Baukunst, dessen Ursprünge auf das 6. bis 7. Jahrhundert zurückgehen.

Im Ausland ist die Emilia Romagna nicht so bekannt, doch Italiener schätzen sie schon lange als Urlaubsziel, an dem sich zwei Dinge bestens verbinden lassen: Radeln und Schlemmen.

INFO: RADELN OBERITALIEN



Stadtfritzer gibt's hier natürlich auch zum Ausleihen



Gestatten, wir sind vom Rosa-Flamingo-Ballett



Beliebter Stopp: Der Leuchtturm von Gorino

Emilia-Romagna

Hauptstadt: Bologna. Provinzen: Bologna, Ferrara, Forlì-Cesena, Modena, Parma, Piacenza, Ravenna, Reggio-Emilia, Rimini. Die Region umschließt die Republik San Marino, öffnet sich im Osten zur Adria. Einwohner: 4,45 Millionen. Kornkammer Italiens: Landwirtschaft, Schweine- und Rinderzucht. Industrie: Autobau. Infos: www.emiliaromagnaturismo.it

Ferrara

Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, rund 132.000 Einwohner. Die mächtige Familie der Este baute die Stadt vom 14. bis zum 16. Jahrhundert zu einem der wichtigsten Renaissance-Zentren Italiens aus. Sehenswert: Kathedrale, 1135 dem Stadtpatron San Giorgio geweiht; Castello Estense mit Wassergraben, Tür-

men, Zugbrücke; Architekturjuwel Palazzo dei Diamanti, beherbergt die Pinacoteca Nazionale. Museo Nazionale dell'Ebraismo Italiano e della Shoah (MEIS) dokumentiert Geschichte des italienischen Judentums. Infos: www.visitferrara.eu

Po-Delta

Größtes Feuchtgebiet Italiens, Biosphärenreservat der UNESCO. Über 300 Vogelarten nisten in der Fluss- und Lagunenlandschaft, die sich mit Badestränden zur Adria öffnet. Aktivitäten: Radtouren, Bootsausflüge, Ausritte, Birdwatching, Kanu- oder Segelboottouren, Museen. Tipp: Fernglas und guten Mückenschutz einpacken! Infos: www.podeltatourism.it/de

Anreise

Pkw. Von Brennerautobahn über A22 nach Verona. Weiter auf der A4 Richtung Venedig, Ausfahrt Padova, weiter auf A13 Bologna-Padova, Ausfahrt Ferrara. Von Österreich: A23 Richtung Venedig, weiter Richtung Bologna, Ausfahrt Ferrara. Wien – Ferrara 700 km (Südautobahn); München – Ferrara 535 km; Klagenfurt – Ferrara 384 km.

Zug. Zum Beispiel ab Wien, Salzburg oder Villach nach Bologna mit dem ÖBB Nightjet, www.oebb.at. Ab Bologna: mehrmals täglich Züge nach Ferrara, Parma,

Rimini, Modena etc.

Flugzeug. Flughäfen: Bologna, www.bologna-airport.it, Shuttlebusse: ferrarabusandfly.it. Venezia, www.veniceairport.it. Verona, www.aeroportoverona.it

Reisezeit & Klima

Po-Ebene und Apennin: kalte, nebelige Winter, heiße und schwüle Sommer. Mildes Klima an der Adriaküste. Angenehmste Temperaturen: Frühjahr, Herbst.

Fahrradverleih

Ferrara: Radverleih Ceragioli, Piazza Travaglio, T (00 39 339) 40 56 853. Radverleih Pirani e Bagni, Piazzale della Stazione (Bahnhof), T (00 39 0532) 77 21 90 oder (0039 339) 28 14 002. Argenta: Agriturismo Vallesanta, Via Vallesanta 12, 44011 Campotto di Argenta, T (0039 0532) 80 83 33.

Comacchio: Radverleih Dal Ciclista, Lido delle Nazioni - Viale Portogallo 13, 44020 Comacchio, T (0039 328) 69 51 077.

Elektrische Fahrräder: Via dei Baluardi 17, 44121 Ferrara, T (0039 333) 11 10 293. Achtung: Verleihstationen Samstagnachmittag und sonntags oft geschlossen. Weitere Infos: www.ferrarainfo.com

Bike Service

Daquialà Bike Service: Bike Shuttle, Fahrrad- und Gepäcktransport, Via Valle Gallare 28,

44124 Ferrara, T (0039 335) 21 71 49 oder (0039 0532) 65 278, www.trasportobici.daquiala.com

Geführte Radtouren

Simone Dovigo bietet interessante Touren etwa von Bozen nach Ferrara an, T (0039 340) 26 11 527, Witoor Bike Tours, <https://witoor.com>

Schöne Radtouren

Ferrara & Po-Delta

Destra Po. Einer der beliebtesten Radwege Italiens, begleitet den Po zur Adria. Start: Stellata, Ziel: Gorino, Länge: 120 km, asphaltiert. Heiß im Sommer! Sehenswertes: Festung Rocca Possente di Stellata, die einst den Schiffsverkehr kontrollierte; der Nachbarbau einer traditionellen Po-Wassermühle in Ro, zitiert vom Autor Riccardo Bacchelli in seinem Meisterwerk „Il Mulino sul Po“; Schloss Mesola erbaut von Alfonso II. Este sowie die Häfen von Goro und Gorino (Bootsausflüge auf dem Po). Dauer: etwa acht Stunden (15 km/h oder 3,5 Stunden mit dem Rennrad), Rücktransport Räder/Gepäck Gorino - Ferrara: „Da qui a là“, www.daquiala.com, Preis ab 60,-€ (für vier Personen), etwa eine Woche im Voraus reservieren!

Für Genussradler: Organisierte Vier-Relax-Tagestouren per Rad und Boot. Start: Ferrara über den Po-Delta-Park zu den Valli di

Touristinfo

IAT Ferrara, Largo Castello (Castello Estense), 44100 Ferrara (FE), T (0039 0532) 20 93 70, www.ferrarainfo.com. Vergünstigungen mit Ferrara Tourist Card „MyFe“. Emilia-Romagna: www.emiliaromagnaturismo.it/de

ENIT Österreich, www.enit.at, T (01) 505 16 39.



Aale und Fische fangen: Fischer auf verschlungenen Flussarmen

Comacchio, Preis: ab 335 €, Infos: Mister Holiday – Estense Incoming, *Viale Roma 21, 44039 Tresigallo, T(0039 0533) 60 22 38.*

Anschluss an die Radwege: AdriaBike von Ravenna nach Venedig (214 km) sowie Garda-Adriatico vom Peschiera del Garda (Gardasee) nach Comacchio (262 km). Infos: www.visitferrara.eu und www.ferraterreaacqua.it. Die Strecke FE20 Stellata - Gorino ist Teil der Mittelmeer-Route Euro-Velo 8 (5.888 Kilometer, 23 UNESCO-Weltkulturerbestätten, www.eurovelo.com).

Comacchio – Pomposa – Mesola

Für alle geeignete Radtour, Länge: 50 km. Start: Das mittelalterliche Lagunenstädtchen Comacchio – berühmt für Aal-Spezialitäten – mit sieben Stränden in der Nähe, imposanter Trepponti (ein von zwei Türmen gekröntes „Brückenwunder“), Porto Garibaldi mit Kanälen, Fischerbooten und Hütten. Das Naturschutzgebiet Gran Bosco della Mesola ist nur auf freigegebenen Wegen zugänglich. Beeindruckend: Abtei von Pomposa, wichtigste sakrale Sehenswürdigkeit der Provinz sowie die antike Manifattura dei Marinati (Einblick in den Alltag der Aalfischer und Fischkonservenproduktion), *Corso Mazzini 200, 44022 Comacchio (FE), T(0039 0533) 81 742.* Touristinfo: IAT Comacchio, *Via Agatopisto 3, T*

(0039 0533) 31 41 54, www.visitcomacchio.it

Radeln im Po-Delta-Park

UNESCO-Weltkulturerbe. Individuelle oder organisierte Birdwatching-Radtouren vor Ort, Start zum Beispiel beim sehenswerten Besucherzentrum Ecomuseum der Lagunen von Argenta, *Via Cardinala 1/c, 44010 Campotto di Argenta (FE), T(0039 0532) 80 80 58.* Weitere Startpunkte: Wald- und Hirschmuseum im Castello Estense, *Piazza Santo Spirito, 44026 Mesola (FE)* oder die Salinen von Cervia, *Via Bova 61, 48015 Cervia (RA).* Info: www.parcodeltapo.it Tipp: Gutes Gelsen-Abwehrmittel einpacken!

Radtouren ab Ferrara

Zum Beispiel: Ferrara - Argenta, Ferrara - Padova, Ferrara - Ravenna, Ferrara - Modena, Gardasee (Peschiera del Garda) - Adria, Verona - Ferrara, Ravenna - Venedig etc.: Infos: www.ferrarabike.com.

Radler-Tipps: Ersatzschlauch, Wasserflaschen, Sonnenschutz und am Po Gelsenschutz nicht vergessen! Teils lange Strecken in unberührter Natur.

Bike & Boat Nena

Kombinierbare Exkursionen Bike & Boat auf einem renovierten Vaporetto auf dem Po z. B. Richtung Mantova, Cremona, Po-Delta oder Comacchio. Hauptablegeplätze: Ferrara, Darsena San Paolo und



Bike & Boat am Po mit dem Vaporetto Nena



Für Veggies: Knuspriger Kichererbsenfladen

Pontelagoscuro. Georg Sobbe, *T(0039 347) 71 39 988, www.lanena.it*

Spezialitäten

Kulinarik in der Emilia Romagna: Mortadella aus Bologna, Ragù Bolognese, Lasagne, Tagliatelle, Tortellini, Cappellacci con zucca (mit Kürbis gefüllte Teigwaren), Prosciutto di Parma, Salame Felino, Parmigiano Reggiano, Culatello (Schinken aus Zibello), Aceto Balsamico di Modena, Piadina romagnola (runder Teigfladen, frisch gebacken). Fisch, Muscheln, Krustentiere aus der Adria, Aal aus den Lagunen. Reissorten wie Carnaroli, Arborio, Originario, Baldo oder Vialone Nano.

Weine

Lambrusco D.O.C., Lambrusco di Sorbara, Lambrusco di Salamino, Lambrusco Grasparossa, Lambrusco di Castelvetro, Lambrusco Reggiano. Sangiovese di Romagna D.O.C. („Sandwein“ Weinberge auf sandigem Boden, Vini del Bosco Eliseo): Fortana, Merlot, Bianco del Bosco, Sauvignon.

Essen

Hostaria Savonarola. Rustikale Hosteria, Prosciutto-Keulen und Salami-Ketten baumeln über der Theke. Köstlich: Antipasto-Teller mit Mortadella, Prosciutto di Parma, Salame ferrarese, dazu Coppa ferrara (x-förmiges Weißbrot) und Piadina alla zucca (Kürbisteigfla-

den). *Piazza Savonarola 18, 44121 Ferrara, T(00 39 0532) 20 86 81.*

Ca' d'Frara. Elia und Barbara verwöhnen mit regionaler Küche und kreativen Fischgerichten. Probieren: Pasticcio di maccheroni all'uso di Ferrara, in pasta frolla dolce (süßer Mürbteig mit Nudeln und Fleischragù). Gute Weinkarte. *Via del Gambero 4, 44121 Ferrara, T(00 39 0532) 20 50 57, www.ristorantecadfrara.it*

Trattoria Da Noemi. In einem Palazzo aus dem Jahr 1400. Urig. Zum Niederknien: handgerollte Cappellacci con zucca (mit Kürbis gefüllte Teigtaschen) oder Salamina ferrarese. Hervorragende Weinkarte (Slow Wine). *Via Ragno*

Veranstaltungen

31. Buskers Festival, Ferrara

17. - 26. August 2018, Straßenmusiker aus aller Welt spielen auf. Ein Spektakel, www.ferrarabuskers.com

La Sagra dell' Anguilla, Comacchio

Aalfest an Wochenenden von Ende Sept. bis Mitte Okt.: Aal gegrillt, als Kotelett, mit Polenta, als Suppe etc. Ausstellungen, Führungen durch Konservenfabrik, www.visitcomacchio.it/de



Älteste Enoteca Europas: Al Brindisi, Ferrara



Gute Nacht: im zentralen Hotel Carlton

Buchtipps



Oberitalien,
Autor: Eberhard Föhrer. Neu editierte Ausgabe, rund 100 Seiten über die Emilia Romagna mit wertvollen und detaillierten Tipps. Michael Müller Verlag, 757 Seiten, 26,90 €.



Emilia-Romagna,
Autorin: Annette Krus-Bonazza. Übersichtlicher, kompakter Reiseleiter mit zehn Entdeckungstouren, persönlichen Lieblingsorten, Reisekarte. DUMONT Reiseverlag, 300 Seiten, 19,50 €.



Marco Polo Reiseleiter Emilia Romagna, Bologna, Parma, Ravenna. Autorin: Bettina Dürr. Erlebnisreisen, tolle Insider-Tipps, digitale Extras wie kostenlose Touren-App, Mairdumont, 136 Seiten, 12,99 €.



Biologisch essen, tief schlafen: Agriturismo Principessa Pio



31/A, 44121 Ferrara, T (00 39 0532) 76 90 70, www.trattoriadanoemi.it

Al Brindisi. Angeblich die älteste Enoteca Europas, hier prostet man sich seit dem Jahr 1435 zu. Das Lokal ist Kult, abends besonders stimmungsvoll. Mittagsmenüs ab 15 €. Köstliche Salate und Käseplatten. Probieren: Pampapato Ferrarese, Kuchen mit Schokolade und Mandeln. Tolle Weinkarte. *Via degli Adelardi 11, Ferrara, T (0039 0532) 47 37 44, www.albrindisi.net*

Wohnen Ferrara

Hotel Carlton. Nettes 3-Sterne-Hotel im Herzen der Stadt. In historischem Palazzo nebenan: Apartments mit Küche (49,30 € ab drei Nächten). Tolles Frühstücksbuffet, Fitnessraum, Radverleih, Tiefgarage. DZ ab 140 €, *Via Garibaldi 93, Ferrara, T (0039 0532) 21 11 30, www.hotelcarlton.net*

Principessa Leonora. Stilvoll individuelle Zimmer in kleinem Palazzo, Historic Fashion Hotel, DZ ab ca. 200 €, *Via Mascheraio 39, (+39 05 32) 20 60 20, www.principessa-leonora.it*

Agriturismo Principessa Pio. Wunderschöner Biobauernhof im Herzen der Stadt. Geschmackvoll minimalistische Zimmer mit Gar-

tenblick, ruhige Lage, Radverleih (reservieren). Chef Fabio Tedesco serviert herrliche lokale Gerichte. DZ ab 70 €. *Via Vigne 38, 44121 Ferrara, T (00 39 0532) 17 16 378, www.principessapio.it*

Annunziata. 4-Sterne-Hotel gegenüber vom Castello Estense in historischem Palazzo. Reichhaltiges Frühstücksbuffet (auch glutenfrei), Terrasse vor dem Hotel, Radverleih. DZ ab 160,- €. *Piazza Repubblica 5, T (0030 0532) 20 11 11, www.annunziata.it*

Horti della Fasanara. Entzückendes B&B in Haus in großem Garten nahe der Stadtmauer. Ruhig. DZ ab 130 €, *Ferrara, Via delle Vigne 34, (+39 338) 15 43 721, www.hortidellafasanara.com*

Schöne Radtouren in Norditalien

Südtirol

Südtirol Radweg. Verbindet sieben Städte: Bozen, Brixen, Bruneck, Glurns, Klausen, Meran, Sterzing – jede Stadt ein Juwel. Die Tour führt von Sterzing nach Glurns (oder umgekehrt) rund 270 km. Gesicherter Radweg, gute Beschilderung, radfreundliche Unterkünfte, köstliche südtiroler Küche. Für Sportliche und E-Biker. Infos: www.suedtirol-radweg.it Weitere Radwege (wunderschön:

Toblach - Lienz oder Toblach - Cortina), www.suedtirol.info/de

Venetien

Vom Gardasee zur Adria. Von Peschiera di Garda entlang der Flüsse Mincio und Po zur Adria (Comacchio). Highlights der Strecke: Mantua und Ferrara, beide UNESCO-Weltkulturerbe, Strada del Tartufo Mantovano, Mantuanische Trüffelstraße sowie das Naturparadies Po-Delta-Park, UNESCO-Weltkulturerbe. Einfaches Radeln in meist flachem Gelände, rund 300 km, www.turismo.mantova.it/garda-adriatico/ted. Weitere Routen: www.veneto.eu

Friaul-Julisch Venetien

Alpe-Adria-Radweg. Von Salzburg - Salzachtal, Gasteinertal, Bockstein, Mallnitz, Arnoldstein nach Italien. Tarvis, Gemona, Udine, Aquileia nach Grado an der Adria. Die Route führt teils auf aufgegebenen Bahnstrecken entlang, idyllische Orte, imposante Natur, eindrucksvolle Sehenswürdigkeiten. 410 km, für Sportliche. Infos: www.alpe-adria-radweg.com. Weitere Touren für Mountainbiker, Slow Bikers, Extremportler (Etappen des Giro d'Italia), Infos: www.turismofvg.it